

m'escrit pour vous rendre de tant plus connue Sa franchise, Et selon que vous iugeres à propos vous pourrés faire tenir où Supprimer celle qui S'en va à Mons. le Curé [von Oberrüti, Johann Jakob] Stocker; Et vous prie de me faire sçavoir ce que vous aurés appris de plus particulier depuis vostre dite lettre escrite, de la negotiation des Capitaines [Franz Friedrich] Stocker et Scharpff." Seinerseits wolle er ihn laufend über alles, was sich [in der Angelegenheit der Kompagnie Stocker] am Hofe ereigne, auf dem laufenden halten.

"Respondu le 19 Novembre 1659"

1) s. AH 38/166

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 38, 266-267 - Blatt 267^r leer

169

1659 November 12.

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN] ZU EINEM BRIEF, DEN [MAJOR] MAILLARDOZ AN [JOHANN JAKOB] STOCKER, [PFARRER IN OBERRUETI], GESCHRIEBEN HAT

*"Maillardo schribt dem h. [Johann Jakob] Stokher wye unwarhafftig undt Un-
guetlich der Jung haupt. [Franz Friedrich Stocker] Jnne vor h. [Frédéric]
Tana [Marquis d'Entragues] anklagt, und das er den accord nit uffgeb, sondern
die 2 Jahr uszehalten begäre; und dass rathsamer wäre, h. Stokher Plibe da-
heim undt ersparte das Jenig was er von der Compagnie [in sav. Diensten] zuo
bezücht. den brieff hab Jch Jme überschikht und Zuo verstahn geben, die un-
bescheidenheit ... und Undanckh so ich von Jnen beeden [Stocker] verspüre."*

AH 38, 267^v

170

1620 Dezember 3., Wohlen

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, [AN DEN KANZLER DER ABTEI MURI, ULRICH HONEGGER]

"Wann Jch Je länger Je meher iwer letster hiesiger [zu Wohlen] so woll auch

des Gotshuses hermatschwyl dessen aber Jn Meyengricht nit gedacht fürgwendter Urbars revision, aber einer Bereinig: und Ernüwerung meher glichsächender verrichtung berichtet werden, Jnsonderheit das etliche vor 10. 20. und gar 30 Jahren verfalne Eherschätz gericht werden söllendt, dardurch under Jhnen der Pursami albereit vil unötige Rechtshändel, Grichtsuebungen und andere derglichen Wytleüffigkeiten entstahn. Als hab Jch hiemit Jn verthrowen dier, so woll weist das solches ohne bysyn eines landtvogts [Heinrich Bräm], oder wenigist mynen Zuo guotheisung und ratificierung desen nit beschächen sollen, derglichen besorgliche Inconvenienz Zue vermerkhen gäben; damit Jr Gn. [Abt Johann Jodok Singisen] selbiges bester Form Jnsinuieren und villicht verschaffen ..., dass sy [d.h. der Abt] ufs wenigist mit denen so lange Jahr angestanden und den Puren unbewüsten Eherschätzen, biss uff vorgehebtten Rath oder bekhreffftung h. landtvogts, Zuo verhuotung Obangedüteter ... unglägenheiten Inhalten thäte."

Diese seine Absicht habe er ihm zum Nutzen des Gotteshauses nicht vorenthalten wollen.

Original
AH 38, 268 - Blatt 268^V leer

171

1659 November 12.

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN PFARRER VON [OBER]RUETI,
JOHANN JAKOB STOCKER

Sein Vetter [Franz Friedrich Stocker] habe es nach seiner Rückkehr [von seiner Kompagnie aus Turin] nicht nur unterlassen, ihn, Zurlauben, aufzusuchen, sondern dieser habe ihn auch - wie er inzwischen vernommen - hinterrücks "*wegen Maillardischen accordts beschuldiget*". Offenbar aber sei auch er, Johann Jakob, nicht allzu gut auf ihn zu sprechen. Trotzdem wolle er ihm nun beiliegenden Brief, den ihm [Louis] Du Pré durch den Freiburger Boten zugeschickt und welchen Du Pré an ihn, Stocker, weiterzuleiten gebeten habe, aushändigen.

Seine, Zurlaubens, Einstellung zu seinem Vetter [Franz Friedrich Stocker] sei sicher "*uffrichtig und guot*" gewesen, obwohl er dafür